

hoch über 1 m breit und etwa 110 m lang war. Dann war er zusammengebrochen. —

Zu Teil 2, S. 186.

Den dort genannten Landvogt Hans von Worganowitz finden wir am 21. August 1346, am Montage nach unserer Frauen Tage Würzweihe in Ebbau als Teilnehmer, da die Vertreter der Sechsstädte hier zusammenkamen und einen Bund gründeten zum Zwecke der Schaffung sicherer Zustände im Lande. Vgl. Meymann, Geschichte der Stadt Bautzen, S. 13. — 1400 ist ein Sigismund von Burgwitz auf Burkhardtwalde geseßen. (H.-St.-A. Cop. 32 Bl. 134 b.) — Ich fand die Ableitung des Namens Burgwitz auch vom sorbischen Personennamen Worgan = Feind angegeben und den Namen Koblisdorf (1450 Colostorff, 1468 Qvolsdorff) auf den Eigennamen Chwal = Lob, Ruhm zurückgeführt. (Hammer hatte 1627 drei Häusler.) — Wie uneinig man in der Ortsnamensdeutung zuweilen noch ist, dafür leistet der Name Zauckerode (T. 2, S. 186 ff.) ein Beispiel. Hey führt ihn auf den Personennamen Sukorad = gern schnabelierend, und den der Wiederitz (1206 Zuchewidre) auf *subü tsch.* *suchý*, *obw.* *suchi* = trocken, dürr, und *asl. tsch.* *vydra*, *nsl.* *vidra*, *obw.* *wudra* = Otter, Fischotter, *Abj. tsch.* *vydri*, *ow.* *wudrowy* = *sucha vydrova* = der dürre, austrocknende (Fisch-) Otterbach, zurück. Der Name würde so an den in unserer Gegend schon lange nicht mehr angetroffenen Angehörigen der Marberfamilie erinnern. — Nimm's wie Du willst, l. U., für mich bleibt einstweilen der Name Zauckerode die hybride Form, gedeutet als trockne Pflanzung, und die Wiederitz (Zuchewidre) die trockene Weißeritz. Die Wasser der Wiederitz scheinen mir selbst in den frühesten Zeiten nicht hinreichend zum Aufenthalte des Fischotters gewesen zu sein.

Zu Teil 1, S. 208.

Die daselbst erwähnte Ermordung Fickers sei hier auf Grund der Schrift Dr. K. v. Webers: Zur Chronik Dresdens, Leipzig 1859, S. 155 f. ausführlich wiedergegeben.

Ermordung des Bereiters Fickler 1740. Der Heegeritter am Eingange des Plauischen Grundes war schon vor alters (d. h. richtig aufgefaßt seit 1722, d. B. d. B.) ein beliebter Belustigungs-ort. Zu seinen Stammgästen gehörte der Ingenieur-Hauptmann Engelschall. Auch am Johannistag 1740 befand er sich daselbst, sein Glas Bier zu trinken. Da kam, gegen 4 Uhr nachmittags, ein Wagen angefahren, aus dem der l. Bereiter J. G. Fickler stieg, mit dem der Hauptmann wegen der Hulbigangen, die er dessen Frau dargebracht und die der Ehemann nicht dulden wollte, in ernste Zwistigkeiten geraten war. Kaum erblickte Engelschall den Ankommenden, als er auf-

*quod.*